

# **Die Kleidle der Narrenzunft Lauterbach e. V.**

## **Die Stumphos'**

Die 1952 geschaffene Maske mit angenähter grüner Filz-Zipfelmütze und der daran festgenähte handgeschnitzte Zapfen verkörpert die heidelbeersuchende Bevölkerung von Lauterbach, deren Spitznamen "Stumphos" dem Narrenkleid den Namen gab. Das Narrenkleid besteht aus einer Jacke und einer mehr als knielangen Hose, beides aus Rohleinen gefertigt. Jacke und Hose sind nach den Schablonen der Zunft mit Heidelbeerstauden und dem Lauterbacher Bild vom Bub und Mädlel und dem verlorenen Strumpf bemalt. Die Heidelbeerstauden sind mit 270 kleinen Glöckle als "Heidelbeeren" in verschiedenen Reifestadien besetzt: rosa für unreife Früchte, die sogenannten Schnallen, blau für halbreife und schwarz für vollreife Beeren. Um den Bauch trägt die Stumphos' einen braunen Ledergürtel, der mit Glocken aus Bronzeguss und einem Korb, dem sogenannten Grättle, besetzt ist. In diesen Korb schüttete die Stumphos' die gesammelten Heidelbeeren. Um den Hals hat die Stumphos einen signalroten Wollschal, den sie niemals abnehmen darf. Handschuhe und Kniestrümpfe sind aus blauer Wolle gestrickt. Ein weiteres Merkmal der Stumphos' ist der ebenfalls aus Lindenholz handgeschnitzte Brezelstecken. Dieser wird, wenn keine Brezeln aufgesteckt sind, mit dem Lauterbacher Strumpf zumeist in der rechten Hand getragen. Ein muss für die Stumphos' sind schwarze Schuhe. Einzig Kinder bis zu zehn Jahren dürfen auf anderes Schuhwerk zurückgreifen.

# **Die Kleidle der Narrenzunft Lauterbach e. V.**

## **Der Beerle-Ma**

Der 1975 geschaffene Beerle-Ma trägt eine aus Lindenholz geschnitzte Maske mit Abdeckung der seitlichen und hinteren Kopfpartien. Die Maske stellt das verschmutzte Gesicht eines Waldkoboboldes dar, das durch Laub und gestrüpp optimal getarnt ist. Sein Narrenkleid besteht aus Jacke und Hose. Die Jacke ist aus dunkelgrünem Leinen als loser Hänger mit eingesetzten hellgrünen Ärmeln gefertigt. Die Bemalung der Jacke zeigt auf dem Rücken das Lauterbacher Symbolbild vom Bub und Mädels und dem verlorenen Strumpf. Auf der Brust ist das Lauterbacher Wappen und die Ärmel sind an den unteren Enden mit Tannenzapfen bemalt. Die Hose ist aus mittelbraunem Leinen im Kniebundstil genäht. Der abschließende Bund unterhalb des Knies wird durch nach unten spitz zulaufende Flecken aus demselben Stoff besetzt. An deren Spitzen sind Kreuzrollen aus Messing mit einem Durchmesser von etwa 2,5 cm angenäht. An beiden Schenkeln wird die Hose mit je zwei Eulen als Zeichen der doppelten Weisheit bemalt. Das G'schell besteht aus einem beigen Ledergürtel mit zwei Trägern und zwei seitlichen Streifen, die ebenfalls aus beigem Leder sind. Der Gürtel selbst ist mit mindestens zehn großen Glocken aus Bronzeguss besetzt. An Trägern sind auf der Rückseite ebenfalls Glocken, die allerdings etwas kleiner sind. An den Trägervorderseiten sind mehrere kleine Heidelbeerkörble angebracht. An den Seitenstreifen sind drei, immer kleiner werdende Glocken. Das G'schell kann bis zu 14 Kilo wiegen. Den Übergang zwischen Maske und Schal bildet ein hellgelber Schal aus Wolle. Er stellt die Waldpollen dar. Die Kniebundstrümpfe und die Handschuhe sind aus dunkelgrüner Wolle gestrickt. Der Beerle-Ma hat keinen Brezelstecken. Stattdessen trägt er zwei, an der Rückseite zusammengeflochtene, Grättle.

# **Die Kleidle der Narrenzunft Lauterbach e. V.**

## **Die Hochsteiger-Hexe**

Die sagenumwobene Hochsteig-Hexe leitet sich aus dem spätmittelalterlichen Hexen- und Aberglauben ab. Damals wurden alle bösen Weiber von Lauterbach auf den höchsten Punkt zwischen Lauterbach und Schramberg, die Hochsteig, verbannt. Sie trägt eine handgeschnitzte Maske aus Lindenholz mit großem, kräftig rotem und hochgesteckten Kopftuch, das unter dem Kinn gebunden wird. Einerseits zeigt das Gesicht die Boshaftigkeit, die Falschheit und die Hinterlistigkeit des alten Weibes, andererseits aber auch deren Witz, Schläue und Naivität. Um das Gesicht ist ein geflochtener Hanfzopf. Das Kleid besteht aus einer Bluse und einem Rock. Die Bluse ist aus blaukarriertem Siamosenstoff, der bis unter die Knie reichende Rock ist aus schwarzem oder dunkelblauem, in jedem Falle aber schwerem Stoff. Unter dem Rock trägt die Hochsteiger-Hexe traditionell eine wadenlange Unterhose, die am Bund mit Spitzen gefasst ist. Die Schürze in dezenter Kontrastfarbe zum Kleid ist fein gemustert. Zum Kleid gehören rot-weiß gestreifte Ringelsocken aus Wolle sowie Strohschuhe mit buntem, gefasstem Rand. Die Handschuhe sind aus schwarzer Wolle oder aus Leder. Ein besonderes Merkmal des Narrenkleidles ist das gestickte Ärmelwappen über dem linken Ellbogen. Dazu wird ein kleines geflochtenes Weidenkörble getragen. Im Gegensatz zu anderen Hexen hat die Hochsteiger-Hexe keinen Besen, sondern trägt eine große Astgabel mit sich. Diese diente ihr ursprünglich zu Verteidigung und als Steighilfe in unwegsamem Gelände.